

## Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Feld:	C II Fam.		
Reihe:	1		
Grabsteinnummer:	10 B	Abmessungen (H/B/T): 433/270/140 cm	
Aufnahme-/ Bearb.jahr:	1986/2004		
Geschlecht:	M		
Nachname:	Herschel	Herschel geb. Aberle	
Vorname:	Bernhard	Caroline	
Vatersname:			
Name Gatte(in):	Caroline	Bernhard	
Herkunftsort:			
Geburtsdatum heb /bürg.:	25. Kislev 5598 / 23. Dezember 1837	15. Schwat 5604 / 5. Februar 1844	
Sterbedatum heb. /bürg.:	21. Tischri 5666 / 20. Oktober 1905	4. Nisan 5664 / 20. März 1904	
Begräbnisdatum heb. /bürg.:			
Alter / Familienstand:	67 Jahre / verheiratet		
Beruf / Gemeindestellung:	Kaufmann, Kommerzienrat, Stadtrat		
Form (Beschreibung):	Rechteckig gegliedert / Schriftfeld umrandet und vertieft / wuchtige Säulen rechts und links / Sarkophag im Mittelfeld auf getrepptem Sockel		
Symbolik / Ornamentik:	Pflanzschalen auf den Säulen / Amphore auf dem Sarkophag / Sterne im rechten Winkel / im Mittelteil oben stilisierte Sonne im Schriftfeld		
Steinmaterial / Zustand:	Kalkstein		
Sprache:	Deutsch		
Text- / Sprachbesonderheit:			
Bemerkung:	Bernhard Herschel, Kaufmann, grossh. bad. Kommerzienrat, Stadtrat und Stifter des nach ihm benannten Hallenbades, Mitglied der Freimaurerloge Carl zur Eintracht, Ehrenbürger der Stadt Mannheim Bernhard Herschel wurde eingäschert und im Familiengrab beigesetzt.		
Literatur:			

---

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll	( )	besonders wertvoll	( )
	künstl./ formale Gründe	( )	hist.- wiss. Gründe	( )

# Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

CAROLINE HERSCHEL

GEB. ABERLE

5. FEBRUAR 1844

20. MÄRZ 1904

BERNHARD HERSCHEL

GROSSH. BAD. KOMMERZIENRAT

UND STADTRAT

23. DEZEMBER – 20. OKTOBER

1837

1905

FAMILIE

HERSCHEL

Bernhard Herschel (1837-1905) war jahrzehntelang Mitglied des Stadtrats und beriet Oberbürgermeister Beck in finanziellen Fragen. Schuf die Grundlage zum Bau des Herschelbades durch eine Stiftung von 500.000 Goldmark. Lange Zeit war dies das einzige öffentliche Bad der Stadt. Er war verheiratet mit Caroline geborene Aberle.

Bernhard Herschel war Teilhaber eines Tabakimporthauses in Amsterdam, von wo er nach Mannheim übersiedelte und ein Filialgeschäft unter der Firma Herschel Enthoven und Cie gründete, das sich zu einer bedeutenden Tabakgroßhandlung entwickelte. Im Jahr 1888 trat Herschel für die Nationalliberalen in den Stadtrat ein, dem er bis zu seinem Tode angehörte. Er gehörte der Finanz- Gas- und Werkskommission an, wo er seine unternehmerischen Erfahrungen für die Allgemeinheit nutzbar machen konnte. Aber Herschel war nicht nur in Ausschüssen, die mit wirtschaftlichen Fragen befasst waren, sondern er gehörte auch der Theaterkommission an und nahm zu Schulproblemen Stellung.

Zu seiner silbernen Hochzeit im Jahre 1890 stiftete er zwei Brunnen zur Aufstellung im Schlosshof.

Geschichte der Juden in Mannheim 1650-1945 – Karl Otto Watzinger Seite 36, 40, 44, 100

Wegweiser zu den Grabstätten bekannter Mannheimer Persönlichkeiten – Rudolf Haas u. Wolfgang Munkel, Seite 138/18

---

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll	( )	besonders wertvoll	( )
	künstl./ formale Gründe	( )	hist.- wiss. Gründe	( )